

„Plurale Demokratie einfach machen: Mitmach-Dialoge für wirklich alle Filter-Blasen“



*(...English version
coming soon...)*

Unsere bittere Erkenntnis im Frühjahr 2014

Wir waren erschüttert zu hören und zu sehen...

... für wie viele Menschen in Deutschland und Europa es nur dann „Demokratie“ ist, wenn alle anderen die gleiche Meinung wie sie selbst haben.

... wie viele (gerade auch formal gebildete) Menschen fast ausschließlich Kontakt mit Menschen aus einer sehr engen gesellschaftlichen „Filter-Blase“ haben und wie viele das vielleicht gar nicht realisieren.

... wie viele Menschen über „Politiker“ schimpfen, ohne zu wissen, wie „Politik“ funktioniert.

... wie viele Menschen sich „anstecken lassen“ von dem leider mittlerweile allgegenwärtigen „Demokratie-Bashing“.

... wie viele Menschen von dem „Staat“ sprechen – als sei das ein monolithischer Block, der irgendwie über sie gekommen sei.

... wie viele Menschen eine reine Konsumenten-Haltung einnehmen und nur von anderen fordern, ohne sich selbst aktiv einzubringen.

... wie gerade jene mit einer „hohen Zertifikatsbildung“ (z.B. Top-Manager, Hochschullehrer) eklatante Unkenntnis davon haben, wie unser Gemeinwesen funktioniert.





Wir fragten uns daher:

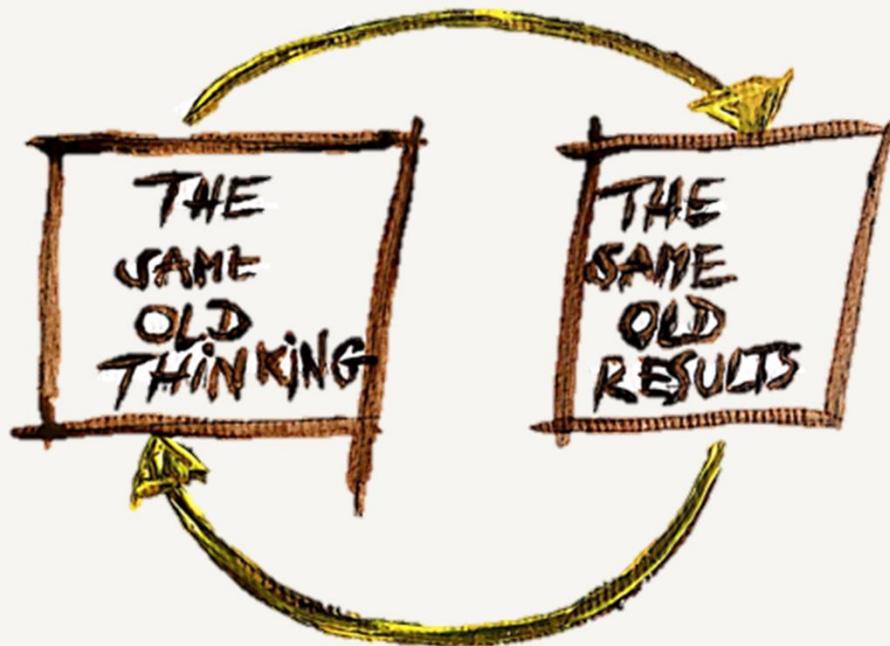
- Wie viele BürgerInnen wissen eigentlich, was Plurale Demokratie wirklich bedeutet, was sie ausmacht – in der „Politik“, aber eben auch im eigenen Leben, jeden Tag?
- Wie viele BürgerInnen würden leidenschaftlich auch dafür kämpfen, dass diejenigen, deren Meinung man ebenso leidenschaftlich ablehnt, diese andere Meinung immer äußern dürfen?
- Wie viele BürgerInnen sehen das halbvolle Glas von Fortschritten in schwierigen politischen Aushandlungsprozessen (z.B. nach EU-Gipfeln)?

Und wir vermuteten:

Vielleicht haben wir in den 70 Jahren nach Kriegsende – eingekuschelt in ein bequemes Ost-West-Korsett und ständig „busy“ mit unserem sozialen Aufstieg und dem Wunsch nach Mehr – die Demokratie als ein selbstverständliches Luxusgut in besseren Zeiten zu sehen begonnen.

Unsere Freude und unsere Sorge

Seit dem Brexit-Votum und der Trump-Wahl sind nun urplötzlich zahlreiche Initiativen entstanden, die „Demokratie fördern“ wollen. Das freut uns, aber ...



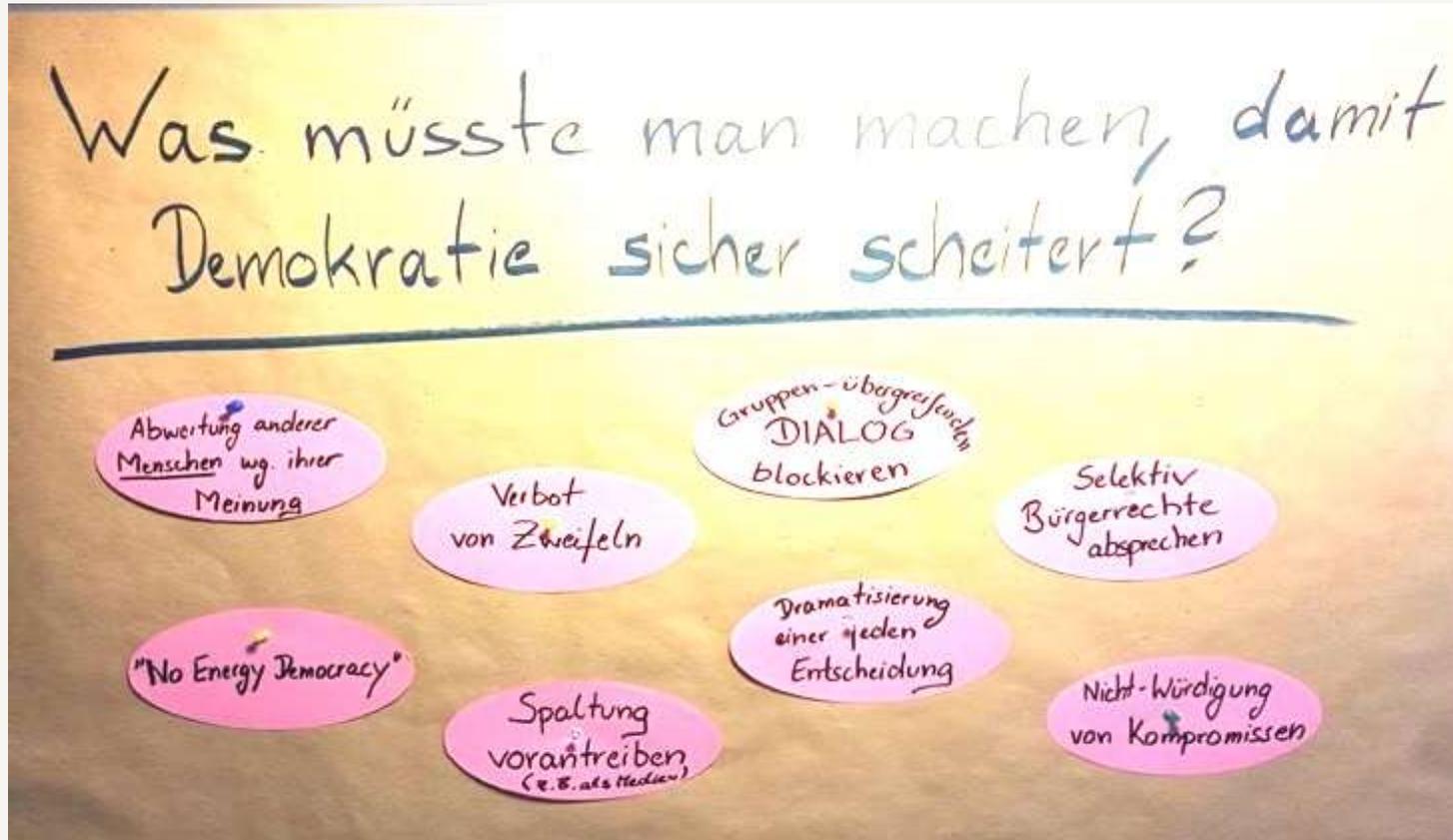
... bei genauerer Betrachtung scheint es so, dass die jeweiligen Initiatoren primär selbst-referentielle Diskurse in ihren eigenen „Filter-Blasen“ befördern.

... auch wenn oft von „Dialog“ die Rede ist, wird im medialen Alltag dann doch mit (inszenierten) Konflikten und gegenseitiger Abwertung der jeweils Anderen gearbeitet.

... diese scheinen zumeist vor allem den allgegenwärtigen Empörungswettbewerb zu bedienen!

... was ist, wenn so nur rote Linien genau um die jeweils eigene Meinung gezogen werden?

Unsere Schlussfolgerung nach vielen paradoxen Interventionen mit Test-Gruppen



Demokratie-Wollen und Demokratie-Dürfen sind zwar wichtig, aber Demokratie-Können ist aktuell vielleicht der größte Hebel (im Sinne der unverzichtbaren „vertus des citoyens“ von Montesquieu).

Daher haben wir ein seit 20 Jahren auf der ganzen Welt bewährtes Instrument weiter entwickelt.

„Mitmach-Dialoge“:

- Jeweils 12 Teilnehmende.
- 4 Stunden.
- Begleitung durch „Dialog-Begleiter/in“ im Hintergrund.
- Ausgewogene Mischung von vorbereitetem Input und ergebnisoffenem Dialog.
- Kurzweilig und interaktiv mit vielen Rollenspielen und anderen Formaten.
- Idealerweise 4-10 „Mitmach-Dialoge“ parallel mit gemeinsamer Start- und Schluss-Session.

„Jedes demokratische Gemeinwesen muss durch die gemeinsame Tätigkeit seiner Bürger ständig neu entstehen.“
(Alexis de Tocqueville)

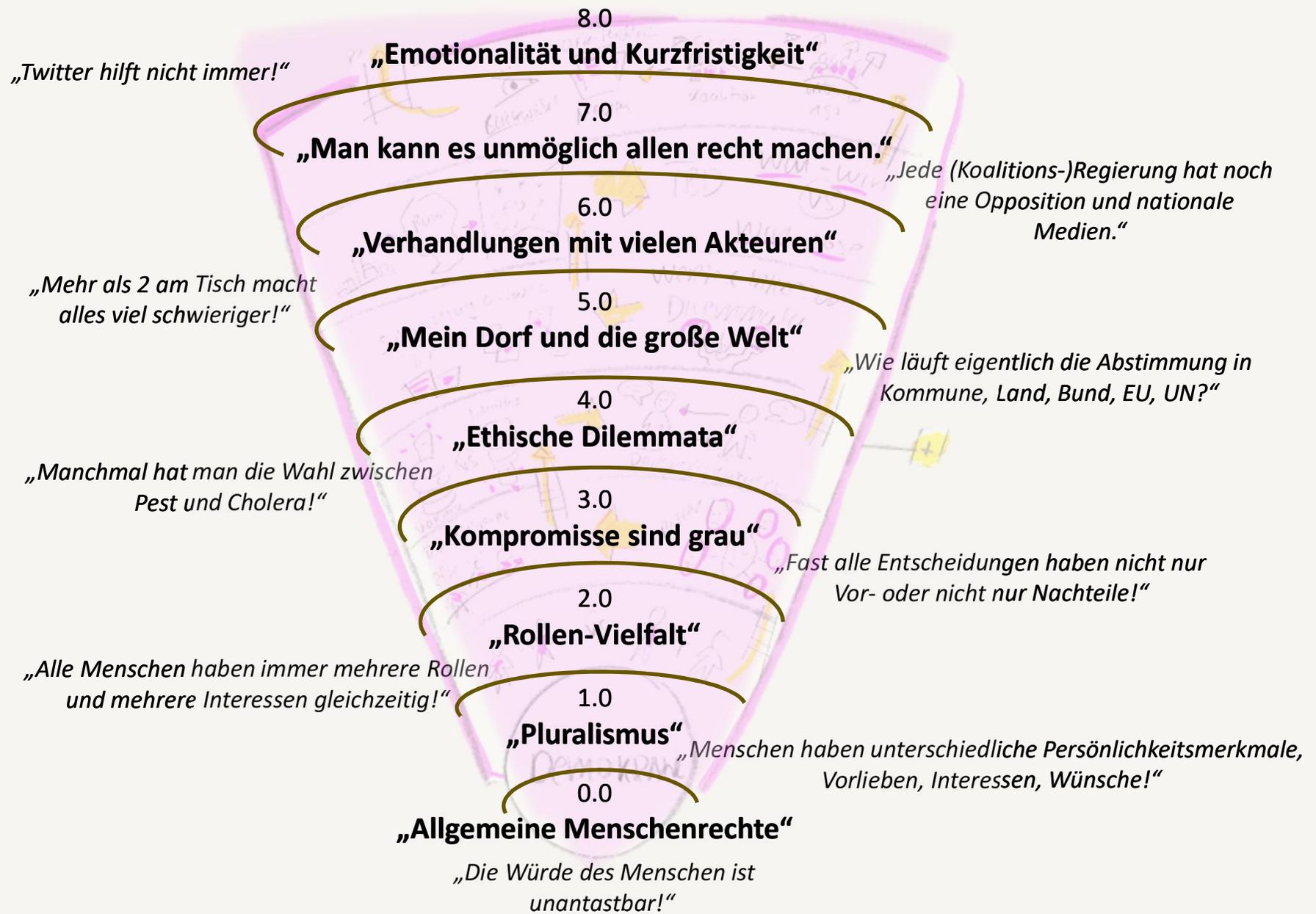
Prinzipien:

- ... weniger Ideologie, weniger Theorie, weniger Worthülsen!
- ... mehr wirklich gemischte Gruppen!
- ... mehr eigenes Ausprobieren!
- ... mehr zielführende und tragfähige Kompromisse!
- ... mehr Rückbesinnung auf ganz simple klassische Kultur- und Sozialtechniken!

Also: Mehr Verbindung zum ganz konkreten eigenen Leben!



Im ersten Teil wollen wir die Herausforderungen für Demokratie aus dem Alltag der Menschen heraus thematisieren und...

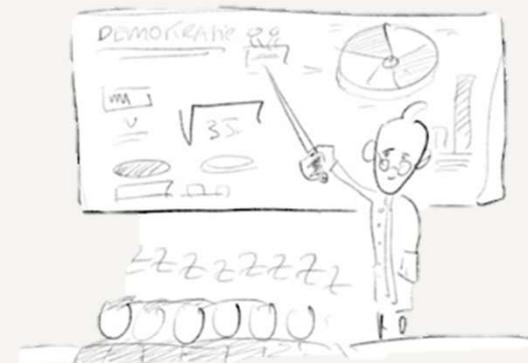


Was also sind „Mitmach-Dialoge“ und was nicht?

- ✓ Plattform für echten Dialog
- ✓ Teilnehmende sprechen
- ✓ Aktives Ausprobieren und Gestalten
- ✓ Viele Perspektiven und eigene Schlussfolgerungen
- ✓ Vogelperspektive auf die großen Zusammenhänge



- ✗ Schulstunde, Vorlesung
- ✗ Experten sprechen
- ✗ Passives Konsumieren
- ✗ „Die eine richtige Antwort“
- ✗ Vertiefter Fokus auf ein Detail
(wir sind nicht die „Bundeszentrale für Politische Bildung“)

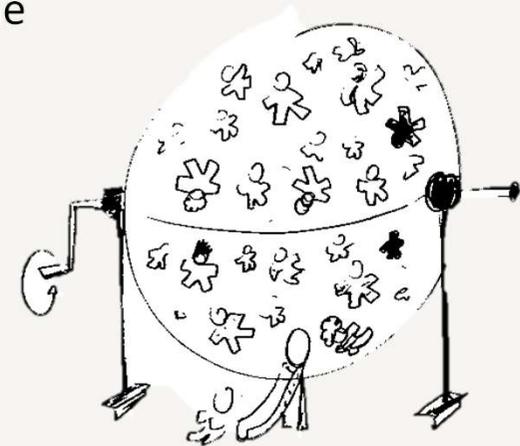


Knackpunkt: Die verschiedenen „Filter-Blasen“ unserer Gesellschaft müssen vertreten sein!!

„Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn anleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden.“
(Friedrich Nietzsche)

Es wäre ein Leichtes, über wohlgesonnene Partner-Organisationen „Mitmach-Dialoge“ z.B. in Schulen oder Universitäten zu organisieren, bei dem sich alle gut fühlen würden. Allein, so etwas gibt es zu Genüge! Wir wollen den schweren, aber für uns einzig sinnvollen Weg gehen und unsere „Mitmach-Dialoge“ mit einem sehr heterogenen Teilnehmerkreis durchführen, d.h. verschiedene

- Lebensalter
- Geschlechter
- Bildungsgrade
- Einkommensschichten
- Politische Grundausrichtungen
- (und sogar Veganer UND Fleischesser ;-))



Wir wollen/müssen daher von Beginn an Menschen aus möglichst vielen „Filter-Blasen“ aktiv einbinden!

Wir sind daher offen für eine Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Akteuren.



Welche Formen von Unterstützung brauchen wir?

- Interessierte Menschen aus allen „Filter-Blasen“ unserer Gesellschaft
- Kooperationen mit anderen Initiativen (z.B. „Hausparlamenten“)
- Mitarbeitende in unserem Orga-Team
- „Dialog-Begleitende“ (erhalten eintägige Weiterbildung bei uns)
- ExpertInnen für virale und Dialog-Kommunikation
- Sach- und Geldspenden

Was sind die nächsten Schritte?

- Winter 2018/2019

- „Tag der Demokratie“ in der Frankfurter Paulskirche
- Als Großgruppen-Veranstaltung mit 120 Teilnehmenden in 10 parallelen „Mitmach-Dialogen“



- 2019/2020

- Schrittweise Skalierung in Deutschland und EU (via „Schneeball-Prinzip“ mit lokalen Partnern)
- Ziel: 1.000 „Mitmach-Dialoge“ und ein nachhaltiger Dialog über Pluralismus und Demokratie ist in der Gesellschaft darüber hinaus angestoßen worden.

Warum tun wir das?



- Weil wir es können!

- Seit 20 Jahren ermöglichen wir Dialog- und Beteiligungsprozesse in weltweit agierenden Organisationen.
- Wir nutzen Diversität produktiv immer gerade auch da, wo es zunächst weh tut.
- Wir haben viele Methoden entwickelt und re-aktiviert, damit Menschen aus allen sozialen Gruppen ausgewogene Entscheidungen in Wirtschaft und Politik treffen können.
- Wir sind schon immer Brücken zwischen den „Filter-Blasen“!
- Wir sind maximal unabhängig!

- Weil wir es wollen!

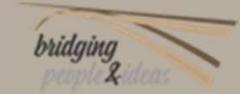
- Wir sind erfahren genug und noch immer jung – also jetzt oder nie!

- Weil wir es schlichtweg sollten!

- Seit den 1980er Jahren sind wir davon überzeugt, dass wir auch 1932 etwas für die Demokratie getan hätten, wenn wir damals gelebt hätten. Heute können und werden wir es tun!



Wer sind wir?



- *bridging people & ideas* http://bridging-ideas.com/Bruecken_sein.html
mit Katharina Wiench <https://www.impulseinc.de/ihre-impulsgeberin/>
mit Michael Geiß <http://www.mistermaikel.de/me/>

Kontaktiert uns über mitmach-dialoge@buergerkommunikation.de



Frankfurt am Main, Oktober 2017